Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1898

132 (9.6.1898)

urn:nbn:de:gbv:45:1-482334

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 132. Donnerstag den 9. Juni 1898. 108. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Die internationale Zuckerkonferenz,

die am 7. d. M. in Brüssel zusammengetreten ist, hat sich mit einer sehr wichtigen wirthschaftspolitischen Frage zu befassen. Es handelt sich bekanntlich um die allgemeine Beseitigung der direkten wie indirekten Ausfuhrprämien auf Zucker, die in Brüssel erstrebt werden soll. Diese Maßregel, die von Deutschland schon längst befürwortet worden ist und der sich neuerdings auch Oesterreich-Ungarn freundlicher gegenüber gestellt hat, ist bislang — so schon auf der Londoner Konferenz vor zehn Jahren — hauptsächlich an dem hartnäckigen Widerstande Frankreichs gegen die Beseitigung seiner indirekten Prämien gescheitert, und es ist auch diesmal leider nichts weniger als sicher, daß Frankreich seine ablehnende Haltung aufgeben wird. Man ist in den dortigen schutzzöllnerischen Kreisen von der Ueberlegenheit der deutschen Zuckerindustrie so sehr überzeugt, daß man sich gegen einen Konkurrenzkampf mit gleichen Waffen mit Hand und Fuß sträubt, und da das Oberhaupt der französischen Schutzzöllner, Herr Meline, bislang noch an der Spitze des Ministeriums steht, so ist die frühere Ausstreuung, nach den Wahlen zur Deputirtenkammer werde man wegen der Prämienbeseitigung schon mit sich reden lassen, begreiflicherweise mit starkem Mißtrauen aufgenommen worden. Bedenken erregend ist auch die unbestimmte Form, worin der Zweck der Berathungen von seiten des einladenden Staates, Belgien, angegeben wird. Die belgische Regierung hat nämlich als Zweck der Konferenz amtlich angegeben: „Die Frage der Aufhebung der Vergütungen für die Zuckerausfuhr und die Gesichtspunkte, welche damit in Zusammenhang stehen, zu untersuchen“.

Die Aussichten der Brüsseler Konferenz sind also keineswegs rosig. Die Hoffnungen auf ihr Gelingen gründen sich in erster Linie noch auf die Drohung Englands, im Fall einer abermaligen Vereitelung der Prämienabschaffung durch Frankreich nach dem Beispiele der Ver. Staaten mit einem Ausgleichszoll auf prämiengeschützten Zucker vorgehen zu wollen. England ist bekanntermaßen der Hauptkonsument des überschüssigen kontinentalen Zuckers, und wenn es die Prämienausfuhrvergünstigung durch entsprechend hohe Ausgleichszölle, die sich indessen auch auf indirekt prämiirten Zucker erstrecken müßten, illusorisch zu machen droht, so würde dies in der That geeignet sein, auf die Haltung Frankreichs sowie auch auf die Rußlands, von dem in Brüssel ebenfalls Schwierigkeiten befürchtet werden, einen erheblichen Druck auszuüben.

Im deutschen Interesse würde jedenfalls zu wünschen sein, daß die Brüsseler Verhandlungen endlich zum Ziele führen. Unsere Zuckerindustrie ist stark genug, um bei gleichen Bedingungen keinen Mitbewerber auf dem Weltmarkt fürchten zu brauchen, und auf der andern Seite würde durch die Prämienbeseitigung gegenüber den jetzigen, wenig erquicklichen Zuständen erreicht werden, daß der uns durch die Differentialzölle der Dingleybill versperrte amerikanische Markt wieder geöffnet, vor allem aber, daß der Zuckerverbrauch im Inlande selbst stark gefördert wird. Infolge des Emporblühens der Zuckerindustrie in Ländern, die früher Konsumenten waren, ist der Auslandsmarkt für Zucker von Jahr zu Jahr weniger aufnahmefähig geworden, und eine weitblickende Wirthschaftspolitik wird damit zu rechnen haben, daß er mit der Zeit überhaupt durch den einheimischen Verbrauch jenes gesunden und nahrhaften Artikels in der Hauptsache ersetzt werden muß. Daß dieser Inlandsverbrauch noch einer sehr bedeutenden Steigerung fähig ist, lehrt das Beispiel Englands, das auf den Kopf der Bevölkerung gegenüber Deutschland etwa das dreifache Quantum Zucker konsumirt, und es würde natürlich nichts so sehr zur Hebung des einheimischen Verbrauchs beitragen, als eine Herabsetzung der Verbrauchsabgabe, die mit der Prämienbeseitigung Hand in Hand zu gehen hätte; die Verbrauchsabgabe ist s. Z. erhöht worden, um die Mittel für die Ausfuhrprämien zu beschaffen und ihre Herabsetzung um den Betrag der aufgehobenen Prämien würde somit die Reichseinnahmen aus dem Zucker in keiner Weise schädigen. Wir sehen aus den skizzirten Gründen der Brüsseler Konferenz mit dem Wunsche entgegen, daß sie ihr Ziel erreichen möge, — ohne freilich allzu viel Zuversicht hierfür zu hegen. Die letztere würde jedenfalls größer sein, wenn man beim Zuckersteuergesetze des Jahres 1896 den nationalliberalen Vorschlägen gefolgt und zu einer wirklichen Kampfprämie übergegangen wäre, die auch den Franzosen das Verkehrte der Prämienwirthschaft mit ihrer Belastung des Inlandes zu gunsten der ausländischen Konsumenten inzwischen wohl ad oculos demonstrirt haben würde.

Politische Uebersicht.

Berlin, 7. Juni. Der vor kurzem gegründete deutsche Flottenverein zählt bereits über 4000 einzelne Mitglieder, außerdem hat sich ihm eine ganze Reihe von Korporationen und Vereinen angeschlossen. Das Abzeichen, das der Verein seinen Mitgliedern zur Verfügung stellen will, hat dem Kaiser vorgelegen und dessen Billigung gefunden. Der Großherzog von Baden, dem die Ehrenmitgliedschaft des Vereins angetragen wurde, hat sie als eine ehrende Auszeichnung unter Ausdrücken des Dankes angenommen und in dem an den Präsidenten des Vereins Fürsten zu Wied gerichteten Antwortschreiben folgendes hinzugefügt: „Ich spreche es gern aus, daß ich die Gründung des Vereins freudig begrüßt habe als eine dauernde Belebung der großen Aufgabe, die das deutsche Reich zu vollziehen hat, um seine Machtstellung in der Welt fester zu begründen. Ich schließe mich freudig dem Verein an und werde ihm Freunde suchen, damit seine Verbreitung fortschreite und seine Wirkung immer fühlbarer werde. Ich habe Auftrag gegeben, daß ein erster Beitrag Eurer Durchlaucht zugestellt werde, den ich bitte, dem Verein zu übermitteln.“ — Zu den erfreulichsten Ereignissen gehört auch der Beitritt der deutschen Korps. Am 28. Mai lief folgendes Telegramm ein: „Kösen, 28. Mai 1898. Der in Kösen tagende Kongreß deutscher Korpsstudenten begrüßt die Gründung des deutschen Flottenvereins mit Begeisterung und beschließt, daß in Zukunft jeder Aktive der deutschen Korps dem Flottenverein als Mitglied beitritt.“ — Die erforderlichen Anschreiben an die sämmtlichen Korps der deutschen Hochschulen sind bereits ergangen und in den nächsten Tagen

---

Ein Sohn.

Roman von A. von der Elbe.

(Fortsetzung.)

„Diese Annahme,“ fuhr Charlotte fort, „war ein großer Irrthum. Hermanns Werbung brachte unerwartete Auseinandersetzungen und Aufregungen. Mein armer Vater war damals schon leidend an demselben Uebel, welchem er ein Jahr später erlag. Gedächtnißschwäche quälte ihn und eine traurige Willenlosigkeit machte es fast unmöglich, ernste Fragen endgültig mit ihm zu verhandeln. Die Mutter aber lehnte meine Verbindung mit einem vermögenslosen Manne entschieden ab. Sie sagte mir offen, daß sie nie geglaubt habe, Hermann Aschenberg könne sich in mich verlieben, ich sei doch zu wenig anmuthig. Sie habe mir gern den brüderlichen Freund und guten Kameraden gegönnt; hätte sie an mehr gedacht, wäre längst der Verkehr abgebrochen worden. Ich sähe selbst, Vater habe die kleine Praxis hier in der Stadt seines Zustandes halber auch aufgeben müssen. Wir seien ganz auf die Zinsen des früher Verdienten angewiesen. Der Zuschuß, welcher Müllers versprochen sei, könne jetzt, wo sie vier Kinder hätten, unmöglich gekürzt werden; sie müßten standesgemäß leben; neue Verpflichtungen dürfe man aber nicht eingehen. Ich glaubte aus allem, was Mutter sagte und mir vorstellte, meine Schwester zu hören; Wilhelmine hütete sich indeß wohl, ein Wort mit mir selbst über die geschäftliche Seite meines Verhältnisses zu sprechen. Sie fiel mir um den Hals und bedauerte mich. Die Möglichkeit, ihr Bedauern in Glückwünsche zu verwandeln, ließ sie am allerwenigsten aufkommen. Man konnte mit ihr nie etwas reden, was sie nicht hören wollte.

„Hermann war außer sich, er faßte es nicht, daß unsere treue Neigung, die uns bis hierher durchs Leben begleitet, an solchem unerwarteten Hinderniß scheitern sollte. Er machte die verschiedensten Versuche, meine Eltern, oder eigentlich meine Mutter zu bewegen, es half nichts! Ich hatte gleich gesehen, daß meine Mutter, wenn es sich darum handelte, Minchen eine Annehmlichkeit zu kürzen, unerbittlich sein werde. Den Vorschlag seines Bruders, eine Unterstützung von ihm anzunehmen, schlug Hermann aus; wußte er doch, daß Heinrich zu dem Gelde Ernestinens greifen müsse, und davon konnten, durften wir nicht leben. Hermann bat um seine Versetzung. Wir hatten beide erkannt, daß sein Gehalt noch ein Jahrzehnt nicht so hoch sein werde, um ohne Vermögen davon zu leben.

„In einer jammervollen Stunde sagten wir uns Lebewohl — ich sollte ihn nie wiedersehen! — Daß ich für meine Mutter und Schwester eine Null sei, hatte ich immer geahnt; jetzt fühlte und wußte ich es mit schneidender Gewißheit. Mir waren die Augen geöffnet. Mit Bitterkeit sah ich die Verhältnisse an, welche ich bis dahin als selbstverständlich genommen, sah den Schmuck, den Luxus des Lebens, welchen Müllers sich — auf Unkosten meines Glücks — gewährten. Ich verfolgte jede neue Toilette Wilhelminens, die mich sonst an der schönen Frau entzückt, mit Tadel.

„Daß mein Schwager sich ohne Nothwendigkeit Pferde hielt, daß Arthur seinen Pony hatte — damit er sich rechtzeitig für ritterlichen Sport interessire —, daß, um den geselligen Verpflichtungen nachzukommen, jährlich ein Ball im Hotel gegeben wurde, daß man den kleinen Mädchen eine französische Bonne anschaffte und Müllers selbstverständlich ihre Sommerreise machten, alles dies, sonst Dinge, an denen ich mich mit freute, reizte und verdroß mich jetzt unsäglich. Als ich meiner Schwester einst eine Bemerkung über die weit gezogenen Grenzen des Standesgemäßen und Nothwendigen hinwarf, blickte sie mich erschreckend an, ihr sanftes Auge feuchtete sich, sie nahm meine Hand und flüsterte: ‚Armes Herz! Neid? Gott wolle Dich vor solchen Regungen bewahren! Dein Mißgeschick schädigt Deine Seele; bekämpfe tapfer solche unlautere Empfindungen! O, es ist schrecklich, zu denken eine Schwester, welche der anderen die kargen Blüthen des Daseins nicht gönnt!‘ Ein Schauder schien die schlanke Gestalt zu durchrieseln, und ich kam mir in diesem Augenblicke gering und tadelnswerth vor.

„Nach schweren Kämpfen mit mir selbst sagte ich mir dann doch immer wieder, daß Allen, Mutter, Schwester und Schwager das Gefühl der Gerechtigkeit fehle, und daß Wilhelmine unter jeder Bedingung auf die Hälfte ihres Zuschusses zu meinen Gunsten hätte verzichten müssen. Diese Ueberzeugung, verschärft durch mein Herzensweh, trennte mich innerlich und äußerlich immer mehr von meinen nächsten Angehörigen. Der Zustand meines armen Vaters erforderte in dieser Zeit die sorgsamste Pflege und Bewachung, der ich mich — vielleicht nur, um von den andern frei zu werden — gern unterzog. Wie oft saß ich tief betrübt, wenn Mutter in das Haus der Schwester gegangen war, um irgend etwas zu helfen oder den Kindern Gesellschaft zu leisten, während das Ehepaar seinem Vergnügen lebte, an meines kranken Vaters Lehnstuhl!

„Im Sommer erlag der Leidende; das gab für uns alle eine Aufrüttelung. Meine Schwester schien in Schmerz zu vergehen. Wenn man sie trösten wollte, hieß es: ‚Laßt mich, ich bin nun einmal von solch reizbar tiefer Empfindung! Ich glaube wohl, daß Ihr mir den Jammer, der mich erschüttert, nicht nachfühlen könnt; jede Seele ist anders besaitet. Nehmet das Geschäftliche an Euch, ich bin völlig abgestumpft für die Alltäglichkeit, geradezu unfähig vor tiefem Weh!‘ Wir hatten indessen alle Hände voll zu thun und ließen auch das Trauerzeug für Minchens kleine Mädchen bei uns machen. Ihr selbst lieferte es der erste Damenschneider des Städtchens kaum gut genug

Landesbibliothek Oldenburg

wird auch die Verbindung mit der gesammten Studentenschaft der deutschen Hochschulen eingeleitet.

Britisch-Columbien. Lake Bennett, 28. Mai. Die Seen sind jetzt eisfrei. Von hier werden 2000 Böte und Kähne den Yukon-Fluß hinauffahren, um das Goldland Klondike zu erreichen. Von andern Punkten fahren weitere 1000 ab. Die Fahrzeuge befinden sich meistens in den Händen von ganz unerfahrenen Leuten und deshalb sind Unglücksfälle, besonders bei dem White Horse-Wasserfall und andern gefährlichen Punkten nur zu sehr zu befürchten. Auf den Böten werden sich 15 000 Personen und 20 000 Zentner Vorräthe befinden. Mehrere hier kürzlich von Klondike eingetroffene Goldsucher sagen, daß die Frühlings-Goldwäsche einen guten Ertrag geliefert hat.

Der Krieg um Cuba.

Madrid, 7. Juni. Die Amerikaner erneuerten gestern Morgen das Bombardement gegen Santiago. Der Zweck desselben war vermuthlich, die Aufmerksamkeit der spanischen Kolonnen abzulenken, die die Ausschiffung der amerikanischen Truppen zu verhindern suchten. Oberst Aldea hatte an der Küste von Santiago ein Gefecht gegen die Insurgenten, die die amerikanische Landung begünstigten. Der Ausgang desselben ist noch unbekannt. Das Bataillon Quintin schlug zahlreiche Aufständische bei Partida, Provinz Pinar del Rio; der Feind hatte 17 Todte.

Hongkong, 7. Juni. Ein von Manila hier eingetroffenes britisches Kanonenboot berichtet, die Aufständischen hätten die Eisenbahn außerhalb der Stadt aufgerissen und seien auf vier Meilen an Manila herangerückt. Ein spanisches Regiment habe gemeutert und seine Offiziere erschossen. Es fanden heute Kämpfe statt zwischen den Aufständischen und den Spaniern. Erstere hätten 1000 Gefangene nach Cavite gebracht. Die Aufständischen mißhandelten gefangene Priester.

Newyork, 7. Juni. Heute hier eingegangene Nachrichten bestätigen die gestrige Meldung von der gleichzeitigen Beschießung der Forts von Santiago durch die Amerikaner und den Angriff der Aufständischen zu Lande. Die Garnison erlitt schwere Verluste und die Befestigungen großen Schaden. Fünf spanische Offiziere sind gefallen. Es verlautet, der Kreuzer Maria Theresa sei gesunken. Eine Abtheilung Amerikaner landete gestern in der Nähe von Darguiri, östlich von Agguadores und in der Nähe der nach Santiago führenden Eisenbahn; sie hatte mit den Spaniern ein siegreiches Gefecht. -- Einer Meldung aus Havana vom 6. Juni zufolge behaupten die Spanier, gestern zwei Angriffe der Amerikaner auf Santiago zurückgewiesen zu haben. General Blanco beglückwünschte den Kommandanten von Santiago.

---

* **Jever,** 8. Juni. Dem Vernehmen nach wird am 13. d. M. Se. K. Hoheit der Großherzog mit Gefolge hier eintreffen und auf einige Tage im Schlosse Wohnung nehmen.

Korrespondenzen.

Jever, 8. Juni. Gestern hatten sich auf Einladung des Gewerbevereins Varel im Kaiserhof zu Oldenburg ca. 60 Vertreter von Handwerkervereinen und Innungen aus dem ganzen Herzogthum eingefunden, um zu berathen, welche Organisationsform für die gewerblichen Vereine die zweckmäßigste sei. Nachdem Herr Hübeler aus Varel in einem längeren Vortrage gesprochen über die Frage, ob Zwangsinnung, freie Innung oder freie Vereinigung den Interessen des Handwerks am förderlichsten sei, und dabei die Vortheile und Nachtheile der verschiedenen Korporationsformen beleuchtet hatte, empfahl derselbe die freie Vereinigung als die zweckmäßigste Form, weil dadurch dem Handwerker völlige Freiheit in seinen Entschließungen gewährleistet sei. Hierauf entspann sich eine lebhafte Diskussion, in welcher, nach Mittheilung der Erfahrungen über die bisher bestehenden Innungen, die Versammlung sich dahin verständigte, daß es nach Lage der örtlichen Verhältnisse den einzelnen Vereinigungen überlassen bleiben müßte, die Form der Vereinigung zu bestimmen. Jedoch war der größte Theil der Versammelten der Ansicht, daß den freien Innungen der Vorzug zu geben sei. In der zweiten Frage, wie eine praktische Agitation zur Begründung von Korporationen des Handwerks einzuleiten sei, war die Versammlung der Meinung, daß von einer Agitation vorläufig abgesehen werden könne, indem bereits eine genügende Anzahl von Vereinigungen bestände, um zu der demnächstigen Handwerkerkammer Vertreter aus allen Landestheilen entsenden zu können, und daß ein weiterer Zusammenschluß des Handwerks nach Errichtung derselben sich von selbst ergeben würde. Sodann einigte sich die Versammlung dahin, daß ein Zusammenschluß sämmtlicher Korporationen dringend erforderlich sei, um bei der demnächstigen Kammerbildung die Grundlage zu schaffen. Es wurde demzufolge eine Kommission gewählt, bestehend aus drei Mitgliedern aus der Stadt Oldenburg, sowie je einem Mitgliede aus jedem Amte des Herzogthums. Der Sitz der Kommission ist die Stadt Oldenburg.

—* **Schützenhof.** Morgen Donnerstag findet das erste Abonnementskonzert dieser Saison statt. Da die Konzerte der Kapelle der 2. Matrosen-Division sich hier allgemeiner Beliebtheit erfreuen, so ist zu erwarten, daß sich morgen auf dem Schützenhofe, dessen Anlagen jetzt im schönsten Schmucke prangen, eine zahlreiche Gesellschaft versammeln wird. Für gutes Wetter — wollte sagen für gute Bedienung — ist gesorgt. Das Konzert soll gegen 5 Uhr beginnen.

—* **Kapitän Dreyfus—Zola.** Indem wir noch einmal auf das morgen Donnerstag im Adler stattfindende Gastspiel einer Schauspielergesellschaft der Zentralhalle in Hamburg aufmerksam machen, bemerken wir, daß das vom Verfasser als Sensations-Schauspiel bezeichnete Werk in zwei Abtheilungen zerfällt: Kapitän Dreyfus, 3 Akte —, Zola, 2 Akte, und in gewandter Darstellung die Ereignisse in den Aufsehen und Theilnahme erregenden Dreyfushändeln vorführt. Die Vorstellung beginnt um 8 Uhr. Die Eintrittspreise sind mäßig gestellt, um auch dadurch auf einen vielseitigen Zuspruch hinzuwirken.

✕ **Bant,** 8. Juni. Ertrunken in einer Wasserkuhle ist am Banterdeich der dreijährige Sohn des Herrn Veith. — Am Banterdeich brach ein Radfahrer durch Sturz mit seiner Maschine ein Bein. — Die Geflügel-Ausstellung hat am gestrigen Tage ihr Ende erreicht. Dieselbe war von dem besten Wetter begünstigt und werden infolge des großen Andranges seitens des Publikums die Marktbezieher wohl gute Geschäfte gemacht haben.

✲ **Oldenburg,** 7. Mai. Zum Medardus-Markte ist seit gestern bereits viel angetrieben. Alle Stallungen der Stadt, sowie die Weiden in der nächsten Nähe sind gut besetzt; die Hotelwirthe haben seit Sonntag viele Gäste. Gestern und namentlich heute sind schon viele Füllen verkauft worden. Am Sonnabend wurde bereits in Berne (Stedingen) flott gehandelt. Schon seit Jahren heißt es vom Medardusmarkte, daß die beste Waare bereits vor dem eigentlichen Markttage an den Mann gebracht wird. — Es erregt hier in vielen Kreisen Aufsehen, daß der freisinnige Kandidat, Herr Oberamtsrichter Bargmann, nach einer Mittheilung in den hiesigen Blättern den Birkenfelder Katholiken gegenüber sich verpflichtet hat, für Aufhebung des Jesuitengesetzes zu stimmen, weil dieses ein Ausnahmegesetz sei. Man hat nicht erwartet, daß man einem Prinzip zuliebe auch reaktionär sein will. — Die beiden bürgerlichen Parteien bekämpfen sich hier jetzt gegenseitig durch Flugblätter.

)(**Oldenburg,** 7. Juni. Die heutige außerordentliche Generalversammlung der Oldenburgischen Spar- und Leihbank genehmigte einstimmig sämmtliche Anträge der Direktion und des Verwaltungsraths auf Errichtung von Filialen in Delmenhorst und Varel und auf einige nicht wesentliche Aenderungen der Statuten, auf Grund deren namentlich der Verwaltungsrath vergrößert wird. In den Verwaltungsrath neu gewählt wurden die Herren H. C. Hoyer-Delmenhorst und Auktionator C. H. Bulling-Schlüte bei Berne.

* **Oldenburg,** 7. Juni. Der Bahnhof Oldenburg hatte am vorigen Sonntag seit Bestehen unserer Eisenbahn seinen „größten Tag". Die Anzahl der am Abend in 20 Zügen von hier zurückbeförderten Personen betrug 10000. Daneben bezifferte sich die Anzahl der nur von Bremen und Wilhelmshaven nach anderen Punkten des Bahnnetzes ausgeflogenen Vergnügungszügler ebenfalls auf mehrere Tausend. Für einen solchen Verkehr reichten selbstredend weder die verfügbaren Personenwagen noch die gewöhnlichen Züge auch nur annähernd aus. Neben den vorhandenen ca. 200 Personenwagen und 70 Plattformwagen mit festen Bänken mußten noch etwa 160 gewöhnliche Güterwagen mit Bänken ausgerüstet werden. Die Anzahl der am Sonntag allein für Oldenburg nur für den Personenverkehr angeordneten Züge und Leerfahrten betrug einschließlich der fahrplanmäßigen Züge über 100. (Gen.-Anz.)

* **Oldenburg,** 7. Juni. Mit einer schweren Verletzung am Kopfe wurde gestern Morgen hinter der Militär-Badeanstalt beim Schloßgarten die Leiche eines jungen Mannes in der Hunte gefunden. Dieselbe wurde als diejenige des Kaufmanns August von Häfen, der am 1. Oktober v. J. seine Lehrzeit in einem hiesigen Geschäfte beendete und dann in Hannover konditionirte, erkannt. Der Ertrunkene ist etwa 21 Jahre alt. Er war von Hannover hierher gekommen, um das Kriegerfest mitzufeiern. Wahrscheinlich handelt es sich um einen Unglücksfall. (N. f. St. u. L.)

* **Hatten,** 6. Juni. Bei der gestrigen Pfarrerwahl wurden 160 Stimmen abgegeben. Davon entfielen auf Addicks-Bant 139, Bargmann-Esenshamm 4 und Ramsauer-Ganderkesee 17. Ersterer ist somit gewählt.

* **Westerstede.** Nachdem in jüngster Zeit die Roggenpreise wieder gesunken sind, haben sich die hiesigen Bäckermeister veranlaßt gefühlt, den Preis des 14pfündigen Schwarzbrodes um 10 Pfg. herabzusetzen.

Wilhelmshaven, 8. Juni. Am gestrigen Dienstag fand die Grundsteinlegung zu der neuen evangelischen Kirche statt. Zu dem Festakt war der Bauplatz auf das schönste geschmückt und nahmen in der nächsten Umgebung Platz Herr Regierungspräsident von Estorff aus Aurich, Herr Generalsuperintendent Baring aus Aurich, sowie Vertreter der Kirchen-, städtischen und Marinebehörden. Die Festrede hielt der Generalsuperintendent. Dann wurde die in den Grundstein zu vermauernde Urkunde verlesen. Nach derselben sind für den Bau verfügbar 283300 Mk., welche sich zusammensetzen aus 200000 Mk. von Sr. Maj. dem Kaiser, 17500 Mk. aus dem Klosterfonds, 12000 Mk. vom landeskirchlichen Nothstandsfonds, 10500 Mk. aus einer Kirchenkollekte, 5000 Mk. vom Landeskonsistorium, 8000 Mk. aus dem Kirchenfonds, 300 Mk. vom Kloster Loccum und 30000 Mk. Gemeindeanleihe. Nachdem ein Choral gespielt war, erfolgten seitens der anwesenden Vertreter die Hammerschläge. Den Schluß bildeten eine Ansprache des Herrn Superintendenten Jahns und das gemeinschaftliche Singen des Chorals: Nun danket alle Gott.

Neustadtgödens, 7. Juni. Der Postgehülfe von Felde ist von hier nach Nordenhamm versetzt. — An dem am 19. d. Mts. in Weener stattfindenden 11. ostfriesischen Kriegerfeste werden sich 12 Mitglieder des hies. Kriegervereins betheiligen.

Vermischtes.

* **Bremen,** 7. Juni. Der Norddeutsche Lloyd beauftragte Tecklenborgs Werft in Geestemünde mit dem Bau zweier Doppelschrauben-Frachtdampfer von je 8100 Tons Tragfähigkeit und 131 Meter Länge für die Fahrt nach Baltimore.

* Nach Ausweis des Geschäftsberichts der **Bremer Lebensversicherungs-Bank** war das Rechnungsjahr 1897 wiederum als recht günstig zu bezeichnen. An Anträgen lagen 14 233 200 Mk. zur Erledigung vor, von diesen wurden 2 987 300 Mk. abgelehnt, traten nicht in Kraft oder wurden auf 1898 übertragen, so daß 11 245 900 Mark perfekt wurden. Ebenfalls war das finanzielle Ergebniß ein zufriedenstellendes. Die Einnahme an Prämie, Zinsen und Miethbeträgen stieg von 3 105 071 Mk. im Jahre 1896 auf 3 381 130 Mk. im Jahre 1897, es ergab sich demnach eine Mehreinnahme von 276 059 Mk. Das Vermögen der Bank vermehrte sich im Rechnungsjahre um 1 741 697 Mk. und erreichte mit Jahresschluß die Summe von mehr als 17 000 000 Mk.

* **Berlin,** 7. Juni. Die Deutsche Nordpolar-Expedition ist, nach einer Meldung des L.-A., gestern Morgen nach glücklicher Fahrt bei vollkommen ruhiger See und herrlichem Wetter in Tromsö eingetroffen. Die Kompletirung der Ausrüstung wird dort einen Aufenthalt von zwei Tagen nothwendig machen. An Bord ist alles wohlauf.

* **Paris,** 6. Juni. Im Stadtrath wurde mitgetheilt, daß die Barone Gustav und Alphons v. Rothschild nach ihrem gestrigen Sieg auf dem Rennplatz den Armen der Stadt Paris 200000 Fr. schenkten. Ein aus Bremen zugereister Herr Edmund soll bei den Wetten auf ein englisches Pferd seine ganze Baarschaft verloren haben. Er versuchte Selbstmord, indem er sich eine Revolverkugel in die Schläfe jagte. Er wurde nach dem Neckerspital gebracht.

Marktberichte.

Jever, 8. Juni. Der Bericht über den gestrigen Jeverschen Viehmarkt muß dahin ergänzt werden, daß ziemlich viele Händler erschienen waren und diese eine große Kauflust zeigten. Landleute waren allerdings nur schwach vertreten. Die Zutrift an Vieh ließ sehr zu wünschen übrig, infolgedessen z. B. der Nachfrage nach hochtragendem Vieh längst nicht genügt werden konnte. Es wurden gute Preise erzielt.

Norden, 6. Juni. Wintergerste, neue schw., per 240 Pfd. — Mk., Hafer, prima, per 3000 Pfd. 231 Mk.

Norden, 6. Juni. Dem heutigen Viehmarkt waren — Stück Hornvieh, 214 Schweine, 98 Schafe und Lämmer zugetrieben. Preis: alte Schweine 65,— bis 86 Mk., Zuchtschweine 23—47 Mk., Schafe 15—29 Mk., Lämmer 4—8,— Mk. Kleine Ferkel wurden mit 10 bis 15 Mk. bezahlt.

Eine Badereise der ganzen Familie nach Norderney zur Erholung der zarten jungen Frau, die so schwer um den Tod des Vaters gelitten, war die nächste Folge des Trauerfalles.

„Meine Schwester sah nie hübscher aus, als da sie in neuer schwarzer Toilette mit den Ihrigen ins Coupee stieg. Daneben der elegante Mann, der muntere Arthur, die drei blonden kleinen Mädchen, behütet von einer französisch plappernden Bonne. Meine Mutter hatte Recht, es war ein interessanter Anblick!

„Im Herbst traf die Bitte vom Amtsrath Bartels, meiner Mutter Vetter, ein, ihm mit Rath und That beizustehen. Er war so augenleidend, daß er die Domäne abgeben und der guten Aerzte halber nach Berlin ziehen wollte. An die weibliche Pflege und Gesellschaft seiner verstorbenen Frau gewöhnt, sehnte er sich nach einer Gefährtin, einer Tochter, einem treuen, theilnehmenden Wesen. Man war in der Familie sogleich darüber einig, daß mir der Vortheil und die Annehmlichkeit dieses Platzes nicht entgehen dürfe. War meine traurige Miene denen, die mir Unrecht gethan, ein lästiger Vorwurf? Ich ging gern; meine Mutter würde in Müllers Hause Alles finden, was sie brauchte, mich entbehrte Niemand, ich konnte aber dem Erblindenden vielleicht nützlich werden. So kam ich hierher in Ihr Haus, liebe Tante Kleinschmid, wo ein neues Leben für mich begann!"

„Zum Glück, gutes Charlottchen, habe ich von der grämlichen Bittrigkeit, die aus Ihrer traurigen Geschichte spricht, gar nichts mehr an Ihnen gemerkt, was besonders für den armen, alten Herrn ein rechter Vortheil gewesen ist."

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Marktpreise an der Kornbörse in Emden
am 7. Juni 1898.
Gezahlter Preis für 1 Doppelzentner (100 Kgr.).

Gattung	gering niedrigster Mk.	gering höchster Mk.	mittel niedrigster Mk.	mittel höchster Mk.	gut niedrigster Mk.	gut höchster Mk.	Verkauft Doppelzentner
Weizen	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—
Hafer	—	—	14,30	14,60	14,70	15,20	—

Emden, 7. Juni. Butter- und Käsemarkt. Preis: Butter 30—37 Mk. per Achteltonne. Käse 15—17 Mk., Kräuterkäse 17,50—19 Mk. per 100 Pfd.

Leer, 4. Juni. (Notirung der vereinigten Butterhändler.) 1. Qual. Grasbutter 38 Mk. per Achteltonne. Käse 15—17 Mk., Kräuterkäse 17,50—19 Mk. per 100 Pfd.

Hamburg, 6. Juni. Viehmarkt. Zutrift: 680 Rinder und 1802 Schafe. Bezahlt wurde pro 100 Pfd. Schlachtgewicht: 1. Qual. Ochsen und Quenen 66,—, 2. Qual. 60—62,50, junge fette Kühe 57—60,—, ältere 52,50—55,50, geringere 44—48, — Mk., Bullen 47—55 Mk. — Schafe: 1. Qual. 55—59, 2. Qual. 50,50—54,50, 3. Qual. 46—50,— Mk. — Schweinemarkt. Zutrift vom 30. Mai bis 5. Juni 5147 Stück. Bezahlt wurde: Beste schwere reine Schweine 53—55,— Mk. mit 20 pCt. Abzug, schwere Mittelwaare 54—56 Mk. mit 22 pCt. Abzug, gute leichte Mittelwaare 57,50—58,50 Mk. mit 22 pCt. Abzug, geringere 56—57,50 Mk. mit 24 pCt. Abzug, Sauen 43—47,50 Mark mit schwankendem Abzug.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Heinr. Klockgether, Neusüdende, 1 S.
Verlobt: Frl. Ida Pannenborg, Neuenkoop, Hinr. Stührenberg, Hammelwardermoor.
Gestorben: Georg Neemann, Atens; Maler Carl Wilh. Groß, Oldenburg; Rentner Johs. Bremer, Oldenburg, 67 J.; Ehefr. Wiebecka Maria Teten geb. Remmers, Friedeburg, 38 J.

Rohseid. Bastkleider Mk. 13.80
bis 68.50 per Stoff zu kompl. Robe — Tussors und Shantung-Pongees — sowie schwarze, weiße und farbige **Henneberg-Seide** von 75 Pfg. bis Mk. 18.65 per Met. — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. **An Private porto- und steuerfrei ins Haus.** Muster umgehend.
G. Henneberg's Seiden-Fabriken
(k. u. k. Hofl.), **Zürich.**

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Die Schauung der öffentlichen Wege und Wasserzüge in der Stadtgemeinde Jever findet vom 25. bis 28. Juni d. J. statt. Die Wege nebst deren Zubehörungen und die Wasserzüge sind bis dahin in schaufreien Stand zu setzen, namentlich sind die Fahrwege gehörig zu schlichten und aufzurunden, die Fußwege, soweit erforderlich, aufzuhöhen und zu verebnen. Die Weggräben und Wasserzüge sind gründlich auszuschießen und zu reinigen, die Abfahrtsdämme sind so einzurichten, daß sie den Wasserabfluß nicht hindern. Ueber Wege und Weggräben hängende Gesträuche, Bäume und Hecken sind aufzuschneiden, das unter denselben wachsende Unkraut ist zu beseitigen.

Wer in der Erfüllung seiner Pflicht lässig befunden wird, hat Geldstrafe bis zu 60 Mk. und Ausverdingung der nicht geleisteten Arbeit auf seine Kosten zu gewärtigen.

Jever, 1. Juni 1898.
Stadtmagistrat.
Dr. Büsing.

Am 1. Pfingsttage 1898 sind aus einer Wirthschaft in Mariensiel zehn große, aus buntem Papier gefertigte Fächer gestohlen und in der Nacht vom 28./29. Mai 1898 ist in dem Keller derselben Wirthschaft die Bierleitung vorsätzlich beschädigt worden.

Ich ersuche um Nachforschung und Nachricht.
Jever, 1898 Juni 4. Der Amtsanwalt: U. Ramsauer.

Zwangs-Verkauf.

Jever.
Freitag den 10. Juni d. J. nachmittags 4 Uhr
sollen im Hotel zum schwarzen Adler hies. öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden:
2 Schweine, 1 Sopha, 1 Kleiderschrank, 1 Glasschrank, 1 Nähmaschine, 1 Regulator, 1 Tisch, 1 Blumentisch, 1 Sophakissen, 2 Vasen mit Bouquets, 7 Topfblumen, 1 Spiel Kegel mit Kugeln und 115 Fl. div. Getränke.
Körber, Gerichtsvollzieher.

Grasverkauf an der Chaussee Jever—Upschlotsbrücke Sonnabend den 11. Juni nachmittags 6 Uhr in Martens Wirthshaus gegen Baarzahlung.
Im Auftrage des Amtsvorstandes:
Jever. Fr. Tiarks.

Gemeindesache.

Am 15. Juni d. J. nachm. 7 Uhr wird in J. H. Janßens Wwe. Gasthause hies. die Unterhaltung der Klampen in bisheriger Weise ausverdungen. Ferner soll ein neuer Wegweiser mindestfordernd vergeben werden.
Sillenstede, 1898 Juni 3.
J. H. Eilks, Gemeindevorsteher.

Privat-Bekanntmachungen.

Die Giftbude zu Wangerooge

soll am 15. Juni nachmittags 3 Uhr in Ahrends Gasthause hierselbst meistbietend auf drei Jahre ohne Inventar verpachtet werden.
Die Bedingungen liegen beim Gemeindevorsteher hieselbst aus. Annehmelustige wollen sich beim Unterzeichneten melden.
Wangerooge, 1898 Juni 7.
Janssen.

Grasverkauf.

Sonnabend den 11. Juni d. J. abends 8 Uhr soll in Regels Wirthshaus zu Accum das Gras an den Fahrwegen öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden. Die Interessenten.

Wünsche mein zu Wüppelseraltendeich daselbst belegenes Wohnhaus nebst Gartengründen auf Mai 1899 unter der Hand zu verkaufen. Auf Wunsch kann der dritte Theil des Kaufpreises bei üblichen Zinsen stehen bleiben. Kaufliebhaber wollen sich an den Unterzeichneten wenden.
Wüppelseraltendeich. A. Peters.

Die zum Neubau eines Stallgebäudes auf dem zu Nenndorf belegenen, dem Herrn Geh. Justizrath Lehrhoff in Varel gehörigen Landgute erforderlichen Materiallieferungen und Arbeiten sollen im Wege der Submission entweder im Ganzen oder getheilt vergeben werden.
Die Zeichnung und der Kostenanschlag sowie die Submissionsbedingungen liegen in meinem Geschäftszimmer zur Einsicht der Submittenten aus.
Versiegelte Offerten sind bis zum 20. Juni d. J. bei mir einzureichen.
Hohenkirchen, den 7. Juni 1898.
H. Jürgens.

Blousen
in Kattun, Zephir und Battist,
Hemdenblousen,
frische Sendung in reizender Farbenstellung.
Moritz Moses.

Heute Mittwochabend schöne frische Schellfische.
J. Alverichs.
Feinste Dabersche Kartoffeln empf. d. O.

Klee- und Grassamen
gebe noch billigst ab.
J. H. Cassens, Neuestraße.

Herren-Sommer-Joppen,
große Auswahl, bei
A. Mendelsohn.

Englischer Futterrübsamen, Altringham gelber, empfiehlt
Jever, Mühlenstraße. Aug. Ufken.

Speck in schweren Seiten, ger. und gesalzen, giebt billigst ab
St. Annenstr. J. Chr. Carstens.
Bruteier, Holländer Weißhauben, empfiehlt d. O.

Soeben eingetroffen: ff. neue Matjes-Heringe. **Eilers.**
Pikanter Harz-, Tilsiter u. Limburger Käse **Eilers.**

Heute Mittwochabend
große **Schellfische** und schöne **Seehechte.**
Mühlenstraße. J. F. Janßen.

Steppdecken
so außerordentlich preiswerth wie nie zuvor,
bord. Wollsatin mit Normal-Trikotfutter

Größe 140/200	160/200
Mk. 5,75	Mk. 6,75

dieselben in prima Waare

Größe 140/200	160/200
Mk. 8,50	Mk. 10,50

A. Mendelsohn.

Empfehle morgen hochfeine Norderneyer Schellfische.
Jever. Dirks.

Schöne frische **Margarine,** Marke Krone, Pfd. 45 Pf., besten **Talg,** 3 Pfd. 1 Mk., sowie feinstes **Schmalz,** Pfd. 45 Pf., empfiehlt
Schaar. D. Zimmen.

Zu verkaufen.
Junge echte Normandiner Riesenkaninchen.
Staschen, Schlachtstraße 273.

Auf sofort oder später eine freundliche möblirte Wohnung, mit oder ohne Pension, zu mäßigem Preise zu vermiethen.
Große Burgstraße 28.

Gesucht.
Auf gleich für einen kleinen Haushalt ein Dienstmädchen wegen Erkrankung des jetzigen, oder ein junges Mädchen.
Näheres in der Exped. d. Bl. Nr. 75.

Ein jüngerer Schneidergeselle findet dauernde Beschäftigung.
Sengwarden. H. Jürgens.

Junger Kaufmann
findet passende Gelegenheit, gutes flott gehendes **Kolonialwaarengeschäft** mit fester Kundschaft, wegen anderweitiger Unternehmungen, sofort preiswerth zu übernehmen.
Offerten unter **R. 50** an die Exped. des Wilhelmsh. Tageblatts, Wilhelmshaven, erbeten.

Gesucht.
Auf sofort oder später ein Kindermädchen.
Rahrdum. C. Wolf.

Gesucht.
Eine Arbeitsfrau zu leichten Gartenarbeiten.
Jever. Wilh. Hinrichs, Gärtner.

Ein bis zwei junge Mädchen, welche das Schneidern erlernen wollen, erhalten gründlichen Unterricht.
M. Theilen, Kl. Wasserpfortstr. 73.

Gesucht.
Hiesige Zimmer- und Maurergesellen.
Hohenkirchen. Hartwig Harms.

Gesucht. Auf sofort oder später auf einem größeren Marschhofe ein zweiter
junger Mann.
Gehalt 200 Mk. jährlich. Offerten unter N. O. an die Exped. d. Bl.

An freien Nachmittagen finden hier bis auf weiteres ca. 15 Kinder im Alter von 11 bis 14 Jahren Beschäftigung.
Moorhausen. H. Regling.

Zugelaufen.
Ein kleiner brauner Hund.
Jever. Wangerstraße. Buns.

Warne hierdurch jeden, meiner Frau etwas auf meinen Namen zu borgen.
Hooksiel. Karl Rocker.

Mein angeköhrter Stier **Dallas** deckt für 3 Mk.
Westrum. Gerken.

Empfehle meinen Herdbuchstier **Dessauer** Nr. 5230, Vater Otto 11, Mutter Augustina 11, zum Decken. Deckgeld 4 Mk.
Wiarderaltendeich. B. Köster.

Landesbibliothek Oldenburg

Rennen

Sonntag den 12. Juni nachmitt. 4 Uhr.

Nachher

Ball im Konzerthause,

6½ Uhr anfangend.

„Rüstringer Hof" in Jever.

Sonntag den 12. Juni 1898, zum Renn- und Fahrfest:

Auftreten der beliebten Konzertgesellschaft A. Hartmann aus Hamburg.

Entweder: Fix oder Rix. Das Neue vom Neuesten. Hoch un Platt, for Jeden watt.
3 famose Komiker, genannt: Die 3 Unklugen.
Außerdem: Allerlei für Herz und Gemüth!

Zu dieser vorzüglichen Vorstellung ladet freundlichst ein

H. Christophers.

Bremer Lebensversicherungs-Bank in Bremen.

Aktiva. **Bilanz am 31. Dezember 1897.** Passiva.

	M.	₰
Grundbesitz	580 337	17
Hypotheken	14 209 194	26
Werthpapiere, Staatspapiere, Pfandbriefe und Kommunalpapiere	513 771	—
Werthpapiere von Vertretern der Bank als Kaution hinterlegt	78 740	—
Darlehen auf Policen	499 390	—
Kautionsdarlehen an versicherte Beamte	437 379	05
Guthaben bei Bankhäusern	44 223	44
Guthaben bei anderen Versicherungsgesellschaften	238 577	35
Rückständige Zinsen	140 420	79
Ausstände bei Agenten	208 570	07
Gestundete Prämien	629 924	34
Baare Kasse	108 699	34
Mobilien	4 000	—
Diverse Debitores	3 902	06
M.	17 697 128	87

	M.	₰
Reserve für Ausloosung von Staatspapieren und für Koursverluste	3 151	81
Reserve für Kriegsrisico	25 609	94
Amortisationsfonds für Kautionsdarlehen	7 352	53
Beamten-Unterstützungs- u. Pensionsfonds	9 826	17
Schaden-Reserve	91 603	50
Prämien-Ueberträge	1 039 885	19
Prämien-Reserve	15 611 717	38
Gewinn-Reserve der Versicherten	587 931	80
Baar-Kautionen	3 750	—
Werthpapiere von Vertretern der Bank als Kaution hinterlegt	78 740	—
Zurückgestellte Dividende aus 1897	28 759	83
Angesammelte Dividende (§ 57 des Statuts)	11 273	34
Ueberschuß aus 1897	197 527	38
M.	17 697 128	87

Geschäftsberichte sind bei den Bankagenturen zu haben, in Jever bei Herrn W. A. Tanger.

Die Direktion.

R.-V. Wanderer, Heidmühle.

Sonnabend den 11. d. M. **Generalversammlung** im Vereinslokal.

1. Rechnungsablage;
2. Ballangelegenheiten;
3. Aufnahme neuer Mitglieder;
4. Verschiedenes.

Um pünktliches Erscheinen sämmtlicher Mitglieder wird dringend ersucht.

Der Vorstand.

Reichstagswahl.

Seitens der nationalliberalen Partei werden Wählerversammlungen abgehalten in **Neustadtgödens** Gasthof „Zur deutschen Eiche (Buß) am Sonnabend den 11. Juni abends 8 Uhr, in **Strudden** bei Gastwirth Christophers Sonntag 12. Juni nachmittags 5 Uhr. Alle Wähler sind eingeladen.

Das nationalliberale Wahlkomitee.

Von der Reise zurück.

Dr. med. Noltenius,

Hals-, Nasen-, Ohren-Arzt.

Bremen.

---

2 prachtvolle Foxterrier

hat noch billig abzugeben C. Hülskötter.

Zu verkaufen.

Eine kräftige 7jährige Stute, frommer Einspänner.

Jever. H. Christophers.

Harzer Krystallsauerbrunnen und Juliushaller 20 Flaschen 3 Mk., bei 100 Flaschen billiger. P. Koeniger.

Döhrener Spargel empf. P. Koeniger.

Zu verkaufen.

1 3jährige Stute und 1 2jähriger Wallach.

Cleverns. Hinr. Reents.

Hôtel zum schwarzen Adler.

Donnerstag den 9. Juni 1898:

Einmaliges Gastspiel

des Dreyfus-Ensembles
des Theaters der Centralhalle in Hamburg.

Neu! Sensations-Novität! Neu!

1. Abtheilung:

Kapitain Dreifus.

Sensations-Schauspiel in 3 Akten von A. Walter.

2. Abtheilung:

Zola.

Sensations-Schauspiel in 2 Akten von A. Walter.

Kassenöffnung 7½ Uhr. Anfang 8 Uhr.

Preise der Plätze:

Abendkasse: Nummerirter Sperrsitz 1 Mk. 25 Pf., erster Platz 75 Pf., zweiter Platz 40 Pf.

Vorverkauf bei Herren Gebrüder Tiarks: Nummerirter Sperrsitz 1 Mk., erster Platz 60 Pf.

Sämmtliche Vorverkaufs-Billets müssen an der Kasse umgetauscht werden.

Die Direktion.

Kriegerverein Accum.

Sonntag den 12. d. Mts. abends 8 Uhr **Generalversammlung** im Vereinslokale.

Tagesordnung: Hebung der Beiträge, Bundeskriegerfest betreffend, Aufnahme neuer Mitglieder, Verschiedenes.

D. V.

Liederkranz-Harmonie.

Nächste Uebung **Freitag** statt Donnerstag.

D. V.

Geburts-Anzeigen.

Durch die glückliche Geburt eines Sohnes wurden erfreut

Hinr. Reents und Frau geb. Eden.

Cleverns, 7. Juni 1898.

Heute wurde uns eine Tochter geboren.

Fr. Duden und Frau, Johanna geb. Krause.

Jever, a. d. Schlachte, 8. Juni 1898.

Der glücklichen Geburt einer Tochter erfreuten sich

P. Hinrichs und Frau, Emma geb. Irps.

Ziallerns, 1898 Juni 7.

Verlobungs-Anzeigen.

Die Verlobung unserer Tochter **Ida** mit dem Landwirth Herrn **Brunhard Bruhnken** aus Middoge beehren sich ergebenst anzuzeigen

Hayung Janßen und Frau geb. Schönbohm.

Holschhausen, im Juni 1898.

Meine Verlobung mit Fräulein **Ida Janssen** aus Holschhausen beehre mich ergebenst anzuzeigen.

Middoge, im Juni 1898.

Brunhard Bruhnken.

Die Verlobung meiner Tochter **Agnes** mit Herrn Pastor **Lindemann** in Elisabethfehn beehre ich mich anzuzeigen.

R. Böning, Regierungsrath a. D.

Bevensen, im Juni 1898.

Meine Verlobung mit Fräulein **Agnes Böning,** Tochter des Herrn Regierungsrath a. D. Böning und seiner verstorbenen Frau Gemahlin Sophie geb. Hintze, beehre ich mich anzuzeigen.

August Lindemann,
Pastor in Elisabethfehn.

Verlobte:

Christine Albers
Fritz Theilen.

Sengwarden, Wehlens,
1898 Juni 5.

Todes-Anzeigen.

Heute Morgen 9½ Uhr starb nach kurzer heftiger Krankheit unser lieber kleiner

Johannes Georg

im Alter von vier Monaten.

Lehrer J. Timmermann und Familie.

Neugarmssiel, 1898 Juni 6.

Die Beerdigung findet Freitag den 10. d. M. nachmittags 3¾ Uhr zu **Tettens** statt.

Statt jeder besonderen Meldung.

Hierdurch die traurige Mittheilung, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Landwirth

Gerriet Janßen Gerriets,

im 57. Lebensjahre durch einen sanften Tod von seinem Leiden erlöst wurde.

Um stilles Beileid bitten

die trauernden Angehörigen.

Tammhausen, 1898 Juni 6.

Kranzspenden sind nicht im Sinne des Verstorbenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 11. d. M. nachmittags 3 Uhr auf dem Friedhofe zu Sengwarden statt.

Heute Abend 7½ Uhr verschied in Waddewarden unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter

Gesche Maria Oltmanns geb. Albers

in ihrem 75. Lebensjahre.

Tief betrauert von

den Hinterbliebenen.

Förriesdorf, Juni 7. J. Oltmanns.
Westrum. P. Thomßen
nebst Angehörigen.

† † †

Beerdigung Montag den 13. d. M. nachmittags 4 Uhr auf dem Friedhofe in Waddewarden.

Danksagungen.

Allen denen, die unserm lieben Entschlafenen das Geleit zur letzten Ruhestätte gaben, sowie für die vielen Kranzspenden sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichen Dank.

B. Meussen und Familie.

Graffschaft, 6. Juni 1898.

Allen denen, die unserer lieben Mutter, Groß- und Urgroßmutter, der Frau Helene Husmann Wwe. geb. Burrack, das Geleit zur letzten Ruhestätte gaben, ebenso denen, die ihren Sarg mit Kränzen schmückten und uns während ihrer Krankheit treu zur Seite standen, sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.

Die Angehörigen.

Waddewarden und Bremerhaven, 8. Juni 1898.

Hierzu (außer preußischem Gebiet) eine Beilage von Herrn Wilhelm Schulze, Hamburg 13, Koopstr. 4.

Hierzu ein zweites Blatt.

Verantwortlicher Redacteur: G. Wettermann in Jever.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

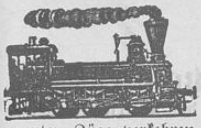
Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 132. Donnerstag den 9. Juni 1898. 108. Jahrgang.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Oldenburgische Staatsbahn.



In der Zeit vom 19. Mai (Himmelfahrt) bis zum 25. September d. J. werden, mit Ausnahme beider Pfingsttage, an jedem Sonntage und am Himmelfahrtstage auf und nach den unten aufgeführten Stationen Rückfahrkarten 2. und 3. Klasse zu ermäßigten Preisen zu den nachstehenden Personen- und Sonderpersonenzügen — soweit sie auf den Stationen halten — ausgegeben, welche zur Rückfahrt in allen nach 7 Uhr abends verkehrenden Personen- und Sonderpersonenzügen berechtigen. Die nachgenannten Züge verkehren auch an den beiden Pfingsttagen, indessen werden an diesen beiden Tagen Fahrkarten zu ermäßigten Preisen nicht ausgegeben.

Strecke Wilhelmshaven und Jever-Varel-Mühlenteich, Bockhorn-Neuenburg.

Hinfahrt.				Stationen.		Rückfahrt.		
9.57	—	2.—	ab	Wilhelmshaven	an	8.44	10.58	11.44
|	—	2.05	„	Bant	ab	8.41	10.54	11.41
10.04	—	2.11	„	Mariensiel	„	8.35	10.47	11.35
10.09	—	2.16	an	Sande	„	8.29	10.40	11.29
9.35	12.08		ab	**Jever**	an	9.02	—	12.03
10.04	12.37		an	Sande	ab	8.32	—	11.33
10.12	12.48	2.17	ab	Sande	an	8.26	10.30	11.25
10.20	12.56	2.25	an	Ellenserdamm	ab	8.18	10.19	11.17
11.20	1.15	2.40	„	Bockhorn	„	7.55	10.02	—
—	1.29	—	„	Zetel	„	7.39	9.31	—
—	1.43	—	„	Neuenburg	„	7.25	9.20	—
10.21	12.57	2.27	ab	Ellenserdamm	an	8.17	—	11.16
|	|	2.34	an	Dangastermoor	ab	8.10	—	11.09
10.32	1.08	2.40	„	Varel	„	8.04	—	11.03
—	1.15	2.55	ab	Varel	an	7.50	—	10.11
—	1.22	3.02	„	Langendamm	ab	7.44	—	10.05
—	1.28	3.08	an	Borgstede	„	7.37	—	9.58
—	1.36	3.14	„	Mühlenteich	„	7.31	—	—

Fahrkarten, welche zur Hin- und Rückfahrt in obigen Zügen berechtigen, werden zu nachstehenden ermäßigten Preisen ausgegeben:

		II. Klasse.	III. Klasse.
Von Wilhelmshaven nach Varel	und zurück	1,— Mk.	0,70 Mk.
„ „ „ Mühlenteich über Varel	„ „ *)	1,30 „	0,90 „
„ „ „ Bockhorn über Steinhausen	„ „	0,90 „	0,60 „
„ „ „ Neuenburg über Steinhausen	„ „ **)	1,30 „	0,90 „

*) Zur Rückfahrt auch gültig ab Neuenburg über Steinhausen.
**) Zur Rückfahrt auch gültig ab Mühlenteich über Varel.

Von Bant nach Varel	und zurück	1,— Mk.	0,70 Mk.
„ „ „ Mühlenteich über Varel	„ „ *)	1,30 „	0 90 „
„ „ „ Bockhorn über Steinhausen	„ „	0,90 „	0,60 „
„ „ „ Neuenburg über Steinhausen	„ „ **)	1,30 „	0,90 „

*) Zur Rückfahrt auch gültig ab Neuenburg über Steinhausen.
**) Zur Rückfahrt auch gültig ab Mühlenteich über Varel.

Von Jever nach Varel	und zurück	1,30 Mk.	0,90 Mk.
„ „ „ Mühlenteich über Varel	„ „ *)	1,50 „	1,— „
„ „ „ Bockhorn über Steinhausen	„ „	1,20 „	0,80 „
„ „ „ Neuenburg über Steinhausen	„ „ **)	1,50 „	1,— „

*) Zur Rückfahrt auch gültig ab Neuenburg über Steinhausen.
**) Zur Rückfahrt auch gültig ab Mühlenteich über Varel.

Oldenburg, 1898 Mai 12. Großherzogliche Eisenbahn-Direktion.

Seepolizei-Verordnung,

betreffend

Verbot des Passirens, Kreuzens, Ankerns pp. von Schiffen und Fahrzeugen auf gesperrtem Minengebiet des Jadefahrwassers.

1. Vom 6. Juni bis 31. August d. J. findet auf der Jade täglich von Hellwerden bis Dunkelwerden eine Minenübung der 2. Matrosenartillerie-Abtheilung statt. Zu diesen Uebungen werden in der Zeit vom 11. bis Ende August **täglich scharf geladene Minen verwandt.**

Das **Uebungsgebiet** ist wie folgt **begrenzt:**

Oestlich durch zwei innerhalb der Fahrrinne 30 m querab von Tonne Y und Z ausgelegte gelbe Faßtonnen mit rothen Fähnchen. In der Mitte der Verbindungslinie beider Tonnen liegt eine dritte gelbe Faßtonne mit rothen Fähnchen.

Westlich durch die Wattgrenze.

Nördlich durch eine Linie von der nördlichen gelben Faßtonne bis zum Heppenser-Siel. In der Mitte dieser Linie liegt eine gelbe Faßtonne mit blauem Fähnchen.

Südlich durch eine Linie von den alten Molen nach der südlichsten Faßtonne mit rothem Fähnchen.

Das Uebungsgebiet ist außerdem dadurch gekennzeichnet, daß in der Regel nordwärts oder südwärts desselben ein Minenprahm mit je 4 Lademasten und einem Signalmast verankert ist.

2. Minen werden **nur** innerhalb des angegebenen begrenzten Gebietes gelegt. **Liegen scharfe Minen aus,** so führen die Prähme bei Tage einen rothen Stander im Topp, Nachts zwei, im Abstande von 4 m horizontal nebeneinanderhängende weiße Laternen an der Raa außer der Staglaterne.

3. **Segelanweisung zum Passiren des Uebungsgebiets.**

a. **Bei Tage:**

Einlaufend hat man von Tonne X nach der schwarzen Tonne hinüber zu halten und von dort mit Kurs S. z. W. 1/2 W. m. w. so lange weiter zu steuern, indem man die das Uebungsgebiet in östlicher Richtung begrenzenden gelben Faßtonnen mit rothen Toppzeichen an Steuerbord läßt, bis die südlichste der 3 gelben Faßtonnen mit rothen Toppzeichen St. B. querab ist. Von da ab ist das Fahrwasser nach dem Vareler-Tief zu und weiter östlich frei, will man ins Marientief, so ist mit Kursen nicht westlicher wie W. S. W. m. w. weiter zu laufen.

Auslaufend hat man aus dem Vareler-Tief oder östlicher herkommend auf Tonne 23 zu zu halten und von dort aus mit Kurs N. z. O. 1/2 O. m. w. weiter zu steuern, indem man die das Uebungsgebiet in östlicher Richtung begrenzenden gelben Faßtonnen mit rothen Toppzeichen an Backbord läßt, bis die Fahrwassertonne 21 an Steuerbord querab ist. Kommt man aus dem Marientief, so ist von der alten Hafeneinfahrt auf Tonne 22 zu mit Kursen nicht nördlicher wie O. N. O. m. w. zu steuern. Von Tonne 22 ist mit Kurs N. z. O. 1/2 O. m. w. weiter zu laufen, bis die Fahrwassertonne 21 an Steuerbordseite querab ist, indem man die das Uebungsgebiet in östlicher Richtung begrenzenden gelben Faßtonnen mit rothen Toppzeichen an Backbord läßt. Von Tonne 21 nach Norden zu ist das Fahrwasser frei.

b. **Bei Nacht:**

Einlaufend darf man, sobald das grüne Feuer des Nordmolenkopfes S. W. z. S. m. w. peilt, den festen Sektor des Vareler Feuers nach Westen für so lange nicht überschreiten, bis das grüne Feuer der Nordmole W. S. W. m. w. peilt. Von dieser Peilung ab ist das Fahrwasser nach dem Vareler-Tief zu und weiter östlich frei, will man ins Marien-Tief, so ist mit Kursen nicht westlicher als die Peilungslinie grünes Molenfeuer der alten Hafeneinfahrt W. S. W. m. w. weiter zu steuern.

Auslaufend hat man aus dem Vareler-Tief oder östlicher herkommend in den festen Sektor des Vareler Feuers hineinzusteuern und darf denselben nach Westen zu so lange nicht überschreiten, als bis das grüne Molenfeuer der alten Hafeneinfahrt S. W. z. S. m. w. peilt. Kommt man aus dem Marientief, so ist von der alten Hafeneinfahrt ab mit Kursen nicht nördlicher wie O. N. O. m. w. bis in den festen Sektor des Vareler Feuers zu steuern und darf dieser nach Westen zu so lange nicht überschritten werden, bis das grüne Molenfeuer der alten Hafeneinfahrt S. W. z. S. m. w. peilt. Nördlich dieser Peilungslinie ist das Fahrwasser frei.

Im Monat Juli oder August findet außerdem eine **Minenübung** in der Jade zwischen Tonne V—Z **und während der Zeit vom 25. August bis 12. September** eine solche bei Tonne X statt und wird von Seiten des Kommandos der 2. Matrosenartillerie-Abtheilung dort durchkommenden Schiffen für das Passiren des Uebungsfeldes Anweisung gegeben werden.

5. Ungeachtet der unter Ziffer 1 angegebenen Begrenzungslinie wird Fahrzeugen der Weg von bezw. nach dem Dauensfelder-Siel freigegeben und bleibt der Verkehr auf diesem Wege ungehindert, erforderlichenfalls werden solchen Fahrzeugen Lootsen von der 2. Matrosenartillerie-Abtheilung gestellt.

6. Indem Vorstehendes hiermit bekannt gemacht wird, wird gleichzeitig auf Grund des § 2 des Gesetzes, betreffend die Reichskriegshäfen vom 19. Juni 1883, R.-G.-Bl. Seite 105 Nr 1493, das Passiren, Kreuzen, Ankern pp. von Schiffen und Fahrzeugen jeder Art in dem Uebungsgebiet bis zu dem oben bezeichneten Zeitpunkt (12. September) verboten.

Zur Durchführung vorstehenden Verbots sind die meistens auf der Jade sich aufhaltenden Minenleger bestimmt. **So lange scharfe Minen ausliegen,** sind diese Fahrzeuge unter allen Umständen auf dem Uebungsperrfelde, und dann Tags wie die Prähme mit einem rothen Stander, Nachts mit 2 weißen am Heck untereinander geheißten Laternen versehen.

Den Anordnungen derselben ist sofort und unbedingt Folge zu leisten. Ebenso sind die von Land aus durch Signal gegebenen Befehle sofort zu befolgen.

Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden auf Grund des § 2 des vorbezeichneten Gesetzes mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft.

Wilhelmshaven, den 25. März 1898.

In Abwesenheit des Stations-Chefs.

Hoffmann.

Vorstehende Bekanntmachung wird zur öffentlichen Kunde gebracht.

Amt Jever, 1898 April 14.

Zedelius.

Privat-Bekanntmachungen.

Frau Wittwe Redlefs zu Tettens läßt wegen Aufgabe ihres Haushalts und Wegzuges

Sonnabend den 11. Juni d. J. nachmitt. 2 Uhr anfg.

in dem von ihr bisher bewohnten Hause das. öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen:

1 Sopha, 1 Sophatisch, 1 Bettstelle, einige Betten, 1 Waschtisch, 1 Schreibpult, 1 Wanduhr, 1 Spiegel, 1 Fenster, 1 zweithür. Kleiderschrank, 1 Pult mit Aufsatz, 1 Wanduhr, 16 gute Rüchenstühle, 1 sehr gut erhaltenes einschläf. Bettgestell, 7 große und kleine Tische, 4 hölzerne Bänke, 1 fast neuen Eckschrank, 3 Spiegel, 1 Lampe, 2 Brodschränke, 6 Paar Gardinen, mehrere Porzellan-Kannen, Teller und Tassen, mehrere Fenstervorsätze, Tischdecken, Schildereien, Theebretter, Töpfe mit Blumen, 2 Feuerkieken, 1 Heckenscheere, eis. Töpfe, 1 Gießkanne, mehrere Wassereimer, 1 Laterne, mehrere hölz. Kasten, leere Fässer und viele andere hier nicht benannte Sachen.

Käufer werden eingeladen.

Hohenkirchen. **J. F. Detmers,** Auktionator.

Die Jeversche Ersparungskasse hat 15 000 Mk. auf gleich und 20 000 Mk. zum 1. Novbr. d. J. auf sichere Landhypothek zu belegen. — Ein Antrag auf Darleihung der ganzen Summe am 1. Novbr. würde den Vorzug erhalten.

Jever, 1898 Mai 26. Heinen.

Empfehle täglich **frische Hefe.** **Ahlrichs.**

Landesbibliothek Oldenburg

Verkauf einer Wirthschaft.

Herr Gastwirth Ad. Scholz in Altheppens will Umstände halber das von ihm bewohnte, unmittelbar an der verkehrsreichen **Kirchstraße** belegene, mit **Erbpachtkruggerechtigkeit** versehene geräumige, **nachweisbar gut frequentirte**

Wirthshaus,

enthaltend u. a. **Tanzsaal mit großer Bühne,** zum beliebigen Antritt verkaufen.

Der beim Hause befindliche große Stall ist vollständig neu.

Der vorhandene große Bauplatz bietet die schönste Gelegenheit zum weiteren Ausbau des Tanzsaals, welches der vorzüglichen Lage wegen sehr empfohlen werden kann.

Verkaufstermin findet statt

Sonnabend den 11. dieses Monats nachmittags 3 Uhr

im Verkaufsobjekte.

Kaufliebhaber werden mit dem Bemerken eingeladen, daß bei irgend annehmbarem Gebote sofort in obigem Termine der Zuschlag ertheilt werden soll.

Es wird bemerkt, daß dem Käufer ein großer Theil des Kaufpreises gegen mäßige Zinsen belassen werden kann.

Zu jeder weiteren Auskunft bin ich gerne bereit.

Bant, den 4. Juni 1898.

A. Hadeler,
Rechnungssteller.

Die Herren Gebrüder Bunk zu Wittmund und Hattersum beabsichtigen

Montag den 13. d. M. vormittags 10 Uhr

beim Albersschen Gasthofe hieselbst

15 Stück

zwei-, drei- u. vierjährige

Pferde,

sowie einige

Arbeitspferde,

auch einige Gespann

Doppelponies,

10 Stück

Beester,

30 St.

große u. kleine

Schweine

öffentlich auf geraume Zahlungsfrist zu verkaufen.

Wittmund, den 6. Juni 1898.

H. Eggers.

Gothaer Lebensversicherungsbank

(älteste und größte deutsche Lebensversicherungsanstalt).

Versicherungsbestand am 1. März 1898: . . . 734½ Millionen Mark.

Dividende im Jahre 1898: 30 bis 136% der Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung.

Der ganze Jahresüberschuß wird bei Gotha den Versicherten überwiesen.

Die Verwaltungskosten betrugen kaum 5% der Jahres-Einnahme.

Die Bank erhebt, außer Prämie und Stempel, keine Kosten.

Die Mitglieder der Oldenb. Landw.-Gesellschaft erhalten aus der Central-Kasse einen Zuschuß von jährlich 2% der Bruttoprämie.

Die Versicherungen Wehrpflichtiger bleiben **ohne Zuschlagsprämie auch im Kriegsfalle** in Kraft.

Vertreter in Jever: **J. C. R. Wölfel.**

Anträge nehmen auch entgegen die Herren: **J. F. Detmers** in Bübbens-Hohenkirchen, Auktionator **H. Gerdes** in Neuende, Apotheker **Schmid** in Carolinensiel, Auktionator **Müller** in Wiarden.

Beste und billigste Bezugsquelle

für

landwirthschaftliche Maschinen.

Die beste Mähmaschine der Welt

ist jetzt meine vergangenen Sommer **von mir neu erfundene** und auf **meinen Namen patentl.** geschützte Mähmaschine mit

selbstthätiger Reinigung

des **Schneideapparats,** daher bei **Nässe und Schmutz** **kein Dichtsetzen** des Schneideapparats.

Diese Mähmaschine hat **selbstthätige Oelung,** also **keine Oelung während des Betriebes** nöthig Dieselbe ist überhaupt mit allen Verbesserungen der Neuzeit versehen.

Diese Mähmaschinen tragen von nun an den Namen:

J. Rieken, Jever, Patentl. gesch. Nr. 87473.

Preis dieser patent. Mähmaschine 350 Mark.

Ein Beweis, daß **diese** Mähmaschine **besser** ist als alle **anderen,** ist der, daß mir schon mehrere andere Mähmaschinen, wie Cormick, Osborne u. s. w., zur **Umänderung** in Auftrag gegeben sind.

Auch liefere, resp. halte meistens auf Lager verschiedene andere Sorten Mähmaschinen, wie:

Cormick (310 Mark), **Champion** (280 Mark), **Daering** (310 Mark), **Heureka** (280 Mark), Ketten-Mähmaschine (275 Mark) u. s. w. u. s. w.,

ferner viele Sorten **Dreschmaschinen,** auch Pferde-Dreschmaschinen mit **vollständiger Reinigung** (System Rieken, Patentl. gesch.), **Schrotmühlen, Göpel, Harkmaschinen,** Centrifugen usw. usw., sowie sämmtliche Bedarfsartikel zum Maschinenbetrieb, wie: Riemen, Maschinenöle und Fette u. s. w.

Jever, am Bahnhof. **J. Rieken.**

Bevor

Sie irgend eine andere Ernte-Maschine kaufen, sehen Sie sich die

neuesten Ernte-Maschinen

im **Maschinenhaus** von **M. L. Reyersbach** an.

Sie kaufen dann nichts anderes, als was da geboten wird.

Vom Besten das Beste!

M. L. Reyersbach,
Oldenburg.

Das große Sarg-Magazin von Krebs & Schnäckel,

Wilhelmshaven, Neue Wilhelmshavenerstrasse Nr. 80,

enthält **Särge** in Metall, Eichen und schwarz, sowie **sämmtliche Leichenbekleidungsgegenstände.** Auf Wunsch werden der Leichenwagen, die Träger und die Dekoration mit übernommen.

Mein zu Jever an der Mühlenstraße bei der Post belegenes

Haus

mit Garten

wünsche ich zum 1. Mai 1899 zu verkaufen. Herr Auktionator Minssen ist bereit, Auskunft zu ertheilen.

Gymnasialdirektor Steinvorth.

Neue große Matjesheringe Stück 10 Pfg. empf.
H. W. Hinrichs.

Schönen weißen und Kümmelkäse empf. billigst
Jever. H. W. Hinrichs.

Pr. Saat-Lupinen

empfiehlt billigst **C. F. Andree.**

Varel i. O. Im Auftrage des Herrn Lehrers Helms hiers. habe ich einige

Bauplätze,

an der Oldenburgerstraße hier belegen, zu verkaufen.

Reflektanten wollen baldigst mit mir unterhandeln und wird jede nähere Auskunft kostenfrei ertheilt.

W. Weber, Aukt.

Zu verkaufen.

Ein starker vierrädriger Handwagen.

Stellmacher A. W. Andrée.

Jever, Blauestraße.

Zu verkaufen.

Eine im März belegte, sowie eine hochtragende Kuh.

Altengroden. C. Bargen.

Landesbibliothek Oldenburg

314. Hamburger Stadt-Lotterie.

118000 Loose und 59180 Gewinne.

Höchster Gewinn ev. 500000 Mk.

Die Loose kosten für alle Klassen: Ganze Mk. 132,—, Halbe Mk. 66,—, Viertel Mk. 33,—, Achtel Mk. 16,50.

Die Ziehung 1. Klasse beginnt am 23. Juni 1898.

Originalloose empfehle zum amtlichen Preise von:

Ganze	Halbe	Viertel	Achtel
6 Mark.	3 Mark.	1,50 Mark.	75 Pfg.

Bestellungen, welche baldigst erbitte, geschehen am besten auf dem Abschnitte der Postanweisung.

G. Daubert jun., Braunschweig,

Aelteste konzessionirte Lotterie-Haupt-Kollekte. Gegründet 1793.

Wo gewinnt man jedes Mal?
Bei Mindus & Marienthal!

In der 312. Hamburger Lotterie war unsere Hauptkollekte wieder die **allerglücklichste** und zahlten wir in Oldenburg die

große Prämie von 303000 Mk. aus.

Die neue 314. Lotterie beginnt am **23. Juni**, wozu wir **ganze Loose à 6,— Mk., ½ à 3 Mk., ¼ à 1,50 Mk.** unter Nachnahme des Betrages prompt versenden. Aufträge erbitten baldigst, da Loosevorrath nur noch gering

Mindus & Marienthal, Hamburg.

H. H. Rasing,

Bremen,

182 Buntenthorsteinweg 182.

Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen.

Breit- u. Spitzdrescher
mit Kugel-, Rollen- und Rothgußlager.

Häckselmaschinen 2c. 2c.
neuester Konstruktion, solide Bauart, leichter Gang, weitgehenste Garantieen.

General-Vertreter der

Adriance Buckeye-Mäh-Maschinen

mit Rollenlager, leichtgehendste und einfachste Maschine der Jetztzeit. Modell 1898.

Heuwender und Heurechen.

Zurückgesetzte Sommer-

Stoffe im Ausverkauf.

Muster auf Verlangen franko ins Haus.

Modebilder gratis.

6 Meter Waschstoff zum Kleid f. 1,56 Mk.
6 Meter sol. Sommerstoff z. Kleid f. 1,80 Mk.
6 Meter Sommer-Nouveauté „ „ 2,10 „
6 Mtr. Loden, vorzügl. Qual., dop. br. „ „ 3,60 „

Außerordentliche Gelegenheitskäufe in modernsten Kleider- und Blousenstoffen, zu extra reduzirten Preisen, versenden in einzelnen Metern franko ins Haus **Oettinger & Co.**, Frankfurt a. M., Versandthaus.

Separat-Abtheilung für Herrenstoffe:
Stoff zum ganzen Anzug 3,75 Mk.
Cheviot „ „ „ 5,85 „

O! wie unangenehm!

sind **Mitesser, Blüthchen, Finnen, rothe Flecke 2c.**, daher gebrauche man nur die **echte Bergmanns:**

Carbol-Theerschwefel-Seife

von **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden.** Es ist die beste Seife gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge.** à Stück 50 Pfg. bei Apoth. **Pollehn, Löwen-Apotheke.**

Hauptgewinn event. 500000 Mk.	Glücks-Anzeige.	Die Gewinne garantirt der Staat. Erste Ziehung: 23. Juni.

Einladung zur Betheiligung an den

Gewinn-Chancen

der vom Staate Hamburg garantirten großen Geld-Lotterie, in welcher

11 Millionen 349325 Mark

sicher gewonnen werden müssen.

Die Gewinne dieser vortheilhaften Geld-Lotterie, welche plangemäß nur 118000 Loose enthält, sind folgende, nämlich

Der **größte** Gewinn ist ev. **500000** Mark.

Prämie 300000 Mark	26 Gewinne à 10000 Mark
1 Gewinn à 2000 0 Mark	56 Gewinne à 50 0 Mark
1 Gewinn à 1 0000 Mark	106 Gewinne à 3000 Mark
2 Gewinne à 75000 Mark	206 Gewinne à 2000 Mark
1 Gewinn à 70000 Mark	812 Gewinne à 1000 Mark
1 Gewinn à 650 0 Mark	1518 Gewinne à 400 Mark
1 Gewinn à 60000 Mark	40 Gewinne à 300 Mark
1 Gewinn à 55000 Mark	140 Gewinne à 200 Mark
2 Gewinne à 50000 Mark	36952 Gewinne à 155 Mark
1 Gewinn à 40000 Mark	9959 Gew. à 134, 104, 100 Mk.
1 Gewinn à 30000 Mark	9351 Gew. à 73, 45, 21 Mark,
2 Gewinne à 20000 Mark	im Ganzen 59180 Gewinne

und kommen solche in wenigen Monaten in **7** Abtheilungen zur **sicheren** Entscheidung.

Der Hauptgewinn erster Klasse beträgt 500 0 Mk., steigt in der zweiten Kl. auf 55000 Mk., in der dritten auf 60000 Mk., in der vierten auf 65000 Mk., in der fünften auf 70 0 Mk., in der sechsten auf 75000 Mk., in der siebenten auf 200000 Mk. und mit der Prämie von 300000 Mk. event. auf 500000 Mk.

Für die erste Klasse, welche amtlich auf den

23. Juni 1898

festgesetzt, kostet

das ganze Originalloos nur Mk. 6,—,
das halbe Originalloos nur Mk. 3,—,
das viertel Originalloos nur Mk. 1,50.

Die Einlagen für die folgenden Klassen sowie das genaue Gewinn-Verzeichniß sind aus dem amtlichen, mit Staatswappen versehenen Verloosungs-Plan ersichtlich, den ich auf Wunsch im Voraus gratis und franko zusende.

Jeder der Betheiligten erhält von mir nach stattgehabter Ziehung sofort die amtliche Ziehungsliste unaufgefordert zugesandt.

Die Auszahlung und Versendung der Gewinngelder

erfolgt von mir direkt an die Interessenten prompt und unter strengster Verschwiegenheit.

Bestellungen erbitte per Postanweisung oder auch gegen Nachnahme.

Man wende sich daher mit den Aufträgen der nahe bevorstehenden Ziehung halber sogleich, jedoch bis zum

23. Juni d. J.

vertrauensvoll an

Joseph Heckscher,

Banquier und Wechsel-Comptoir in **Hamburg.**

Ich halte meine

neue Patent-Mähmaschine

den Herren Landwirthen zum Lohnmähen bestens empfohlen. Bestellungen nehme schon jetzt entgegen.

Eggelingen. G. W. Siemens.

Ff. Rundschnitt-Schinken
empfiehlt **C. F. Andrée.**

Ammerländ. Speck, ff. Flomen-Schmalz und Kochmettwurst empf. C. F. Andrée.

Eine Partie hiesigen Talg in Broden,
ganz vorzüglich, empfiehlt **C. F. Andrée.**

Prima Honig,
½ Kg. 50 Pfg., empfiehlt **C. F. Andrée.**

Eine große Partie Kümmel-, weißen und pikanten Tilsiter Käse gebe billigst ab.
C. F. Andree.

Plockwurst ½ Kg. 70 Pf. empf. C. F. Andree.
Calif. Birnen ½ Kg. 35 Pf. bei C. F. Andree.
Calif. Aprikosen ½ Kg. 60 Pf. C. F. Andree.
Adler-Kakao ½ Kg. 2,40 Mk. C. F. Andree.

Ziehung am 23. Juni d. J.

500000 Mark

als Hauptgewinn im günstigsten Falle bietet die **Hamburger große Geld-Verloosung**, welche vom Staate genehmigt und garantirt ist.

Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, daß im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Klassen von **118000 Loosen 59180 Gewinne** im Gesammtbetrage von

11349325 Mark

zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell

500000 Mark,

speciell aber

1	à	300000
1	„	200000
1	„	100000
2	„	75000
1	„	70000
1	„	65000
1	„	60000
1	„	55000
2	„	50000
1	„	40000
1	„	30000
2	„	20000
26	„	10000
56	„	5000
106	„	5000
206	„	2000
812	„	1000
1518	„	400
36952	„	155
19490	„	Mk. 300, 200, 134, 104, 100, 73, 45, 21.

Von den hierneben verzeichneten Gewinnen gelangen in erster Klasse 2000 im Gesammtbetrage von Mark 119150 zur Verloosung.

Der Haupttreffer 1ster Klasse beträgt Mk. 50000 und steigert sich in 2ter auf Mk. 55000, 3ter Mark 60000, 4ter Mk. 65000, 5ter Mark 70000, 6ter Mk. 75000, in 7ter aber auf event. Mk. 500000, spec. Mk. 300000, 200000 2c.

Die nächste Gewinnziehung erster Klasse dieser großen vom Staate garantirten Geldverloosung ist amtlich festgestellt und findet

schon am 23. Juni statt

und kostet hierzu
1 ganzes Orig.-Loos Mk. 6,
1 halbes „ „ 3,
1 viertel „ „ 1,50.

Alle Aufträge werden sofort gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages mit der größten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Loose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigefügt, aus welchen sowohl die Eintheilung der Gewinne auf die verschiedenen Klassenziehungen, als auch die betreffenden Einlagebeträge zu ersehen sind, und senden wir nach jeder Ziehung unseren Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Auf Verlangen versenden wir den amtlichen Plan franco in Voraus zur Einsichtnahme und erklären uns ferner bereit, nicht convenirende Loose gegen Rückzahlung des Betrages vor der Ziehung zurückzunehmen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt planmäßig prompt unter Staats-Garantie.

Unsere Kollekte war stets vom Glücke besonders begünstigt und haben wir unseren Interessenten oftmals die größten Treffer ausbezahlt, u. a. solche von Mark 250000, 100000, 80000, 60000, 40000 2c.

Voraussichtlich kann bei einem solchen auf der solidesten Basis gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Betheiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden, man beliebe daher schon der nahen Ziehung halber alle Aufträge baldigst direkt zu richten an

Kaufmann & Simon,
Bank- und Wechselgeschäft in **Hamburg.**

Wir danken unseren geehrten Kunden für das uns bisher geschenkte Vertrauen, und da unser Haus seit einer langen Reihe von Jahren überall bekannt ist, bitten wir alle Diejenigen, welche sich für eine unbedingt solide Geld-Verloosung interessiren und darauf halten, daß ihre Interessen nach jeder Richtung hin wahrgenommen werden, sich nur ganz direkt vertrauensvoll an unsere Firma **Kaufmann & Simon** in **Hamburg** zu wenden. Wir stehen mit keiner anderen Firma in Verbindung und haben auch keine Agenten mit dem Vertrieb der Original-Loose aus unserer Kollekte betraut, sondern wir verkehren nur direkt mit unseren werthen Kunden und dieselben genießen dadurch alle Vortheile des direkten Bezugs. Alle uns zugehenden Bestellungen werden gleich registrirt und prompteit effektuirt.

Landesbibliothek Oldenburg

Hôtel zum schwarzen Adler.

Sonntag den 12. Juni 1898

zum Rennfest:

Große Elite-Spezialitätenvorstellung

von Künstlern ersten Ranges.

Sämmtliche Künstler zum ersten Male in Jever.

Fredy Gultberg,
preisgekrönter Thierstimmen-Imitator und bester Rauchkünstler der Gegenwart.
Ohne Konkurrenz.

Bernh. Posen, Gesangs-Humorist.

Selma Meyer, Kostüm-Soubrette.

Mr. Guttoni, der unvergleichliche **Blitzmaler.**
Derselbe malt innerhalb 10 Minuten ein 12 □ Fuß großes Oelgemälde auf Leinen frei von der Palette.
Bisher unerreicht.

Geschw. Leonhardy, Gesangs-Duettisten.

Frl. Friede Meineke, Lieder-Sängerin.

Elsa Schilter, Lieder- und Walzer-Sängerin.

Joh. Rudloff, Kapellmeister.

Anfang 6 Uhr. **Eintrittsgeld 50 Pfg.**

Da es mir gelungen ist, eine vorzügliche Gesellschaft zu engagiren, von deren **guten Leistungen** ich überzeugt bin, lade zu zahlreichem Besuch ergebenst ein.

O. Strauss, Konzert-Direktor. **A. Tantzen,** Hotel zum schwarzen Adler.

Th. Hartmann,

Jever.

Mein ganz reeller Ausverkauf

dauert bis zur vollständigen Räumung meines Lagers fort.

Empfehle einen Posten rein- und halbwollener **Kleiderstoffe** in allen Farben, 1 Meter breit, pro Meter 60 Pfg. anfangend.

Damen-Blousen in den neuesten Fassons zu Einkaufspreisen.

Damen-Konfektion.

Regenmäntel mit und ohne Kragen; schwarze Kragen, Neuheiten, mit Seide gefüttert; Staubmäntel; Lodenmäntel mit und ohne Kragen zu noch nie dagewesenen Preisen; couleurte Kragen, gestickt 90 Pfg., längere 1, 1,25 Mk. und höher.

Kleiderkattune, kräftige Qualitäten. Satin für Bettbezüge, prima Waare, pr. Mtr. 40 Pfg. Baumwollene Kleiderstoffe, garantirt waschecht, 1 Mtr. breit, 80 Pfg. Bettinlette, federdicht, pro Mtr. 70 Pfg., 160 Ctm. breit, beste Waare, pro Mtr. **1,50 Mk.**

Federn und Daunen, hiesige Landwaare, noch auf Lager.

Steppdecken unter Einkaufspreisen.

Keiner versäume diese äußerst günstige Gelegenheit.

Jever. Th. Hartmann.

Nähmaschinen mit Hand- und Fußbetrieb

aus der weltbekannten Fabrik **Seidel & Naumann,** Dresden, empfehle unter **voller Garantie.**

D. O.

Alle, die mir aus 1897 und früher schulden, **wollen bis zum 15. Juni Zahlung leisten. Rückstände lasse alsdann einklagen.**

Sande. Carl Andres, Schuhmacher.

Gesucht.

Auf gleich eine Klein-Magd.

Tünnen bei Hooksiel. Karl Schemering.

Gesucht.

Auf sofort 2 hiesige Zimmergesellen.

Hooksiel. H. Otten, Zimmermstr.

Vaseline-Cold-Cream-Seife,

durch ihre Zusammenstellung mildeste aller Seifen, besonders gegen rauhe und aufgesprungene Haut, sowie zum Waschen und Baden kleiner Kinder.

Vorr. à Pack., enth. 3 St., 50 Pfg. bei

Heinr. Müller, Wasserpfortstr.

Zu verkaufen.

Ein einspänniger Phaeton und ein Hochrad.

Dr. Scherenberg.

Dritter und letzter Termin zum öffentlichen Verkaufe des den Ehrentrautschen Erben gehörigen, zu zwei Wohnungen eingerichteten

Wohnhauses

mit kleinem Garten

an der St. Annenstraße hies. wird angesetzt auf

Sonnabend den 11. Juni ds. Js. nachm. 6 Uhr

in Bolenius Gasthofe hies.

Kaufliebhaber werden besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Erben den Verkauf dringend wünschen und bei nur irgend annehmbarem Gebote den Zuschlag ertheilen werden.

Jever. **M. U. Minssen.**

Drei beim Bahnhofe hieselbst belegene schöne neue Häuser, von denen das eine 2 Wohnungen enthält, nebst Scheune und Gärten, ferner ein Wohnhaus nebst Garten an den Anlagen, für einen Proprietär geeignet, und ein Haus mit 3 Wohnungen auf der Nordergast nebst Garten sind unter meiner Nachweisung auf sofort oder 1. Mai 1899 zu verkaufen.

Jever. Aukt. **H. A. Meyer.**

Verkauf von Baumaterialien.

Mittwoch den 15. dieses Monats nachmittags 4 Uhr

werde ich bei meiner Behausung zu Oldewarfen öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen lassen:

durch den Abbruch einer Scheune gewonnene

Baumaterialien,

als:
3 komplete Verbindte nebst Rimmstücken und Auflanger,
Thüren und Fenster,
verschiedene Haufen gutes Nutz- und Brennholz;
ferner: ca. 10000 gute große Bausteine,
ca. 6000 Dach- und Firstziegel,
Anker und Thürhangen, sowie 1000 Pfd. altes Eisen;
endlich: 9 Stück schöne schiere Eschenstämme, gefällt, 6 bis 10 Mtr. lang und ca. 1/2 Mtr. stark.

Käufer werden eingeladen.

Oldewarfen, 1898 Juni 6. Fr. Mammen.

Herr Proprietär H. E. Remmers hies. beabsichtigt sein zu Langewerth belegenes

Landgut,

groß 14 ha 58 a 94 qm,

Freitag den 17. d. Mts. nachmittags 4 Uhr

in A. Martens Wirthshause zu Langewerth öffentlich zu verpachten.

Die Verpachtungsbedingungen können vom 13. d. Mts. an bei ihm eingesehen werden.

Fedderwarden. J. A.: G. Janssen.

Der Arbeiter Ihne Oelrichs zu Neuender-Altengroden beabsichtigt sein zu Steindamm belegenes, vor einigen Jahren neuerbautes

Wohnhaus

nebst Gartengründen

zum Antritt auf 1. Mai 1899 zu verkaufen.

Reflektanten wollen sich gefl. an den Unterzeichneten wenden.

Fedderwarden, 1898 Juni 6.

Röver, Rstllr.

Geo Dötzer's „DENTILA“
stillt augenblicklich den

Zahnschmerz

und füllt die hohlen Zähne so aus, daß sie **wie die gesunden** wieder gebraucht werden können. Bestandtheile: quaj. myrrh. sand. mast. äther. Oele. Per Flac. 50 Pfg. Zu haben bei

Apotheker **Gödecke,** Hooksiel.

Zu verkaufen.

Ein schön gezeichnetes schweres Bullkalb.

Bant. G. Harms.

Landesbibliothek Oldenburg